



Zotter, Hermann

Wie viel Technik braucht die Jagd? Jagdliche Verwendung von Nachtsichtzieltechnik

Kurzbeschreibung

Die Zeiten sind längst vorüber, als noch Ludwig Hörmann von Hörbachs Jäger-Gstanzl galt: „Was braucht denn a Jager? A Jager braucht nix als a braunaugats Diendl, an Hund und a Büchs“. Heutzutage besteht der Bedarf und die Nachfrage nach Techniken, die ein sicheres Ansprechen und Töten vor allem von Schwarzwild in der Dämmerung und in der Nacht ermöglichen. Um dies besser quantifizieren zu können, führte Hermann Zotter noch zu seiner Zeit als Geschäftsführer der Eduard Kettner GmbH eine Kundenumfrage durch und stellte Kenntnisse über die Nachtsichttechnik und deren Einsatzmöglichkeiten übersichtlich dar. Während die Jäger mehrheitlich für eine Legalisierung dieser Technik sind, äußerten sich drei der neun LJM kritisch gegenüber der Verwendung von Nachtsichttechnik im Jagdbetrieb. Die Zukunft wird zeigen, wohin die Reise geht und von Hörbachs Gstanzl wird vielleicht bald wie folgt lauten: „Was braucht denn a Jager? A Jager braucht mehr als schalldämpfats Büchsl, und a Nochtzielgewehr“